

Die Kundenberatung im Juli

Fuß- und Nagelpilz

Mit effektiven Therapeutika die Compliance bei Tinea pedis und Onychomykosen stärken

Pilzinfektionen der Füße und Nägel sind häufig – fast jeder Dritte in Deutschland ist davon betroffen. In der Selbstmedikation können spezielle Präparate von ratiopharm empfohlen werden. Wichtig dabei ist, dass die richtige Anwendung erklärt wird. Tipps zur Vermeidung von Rezidiven runden das Beratungsgespräch ab.

Apothekerin: Guten Tag Frau Obermeier, was kann ich für Sie tun?

Kundin (etwa 60 Jahre): Hier mein Rezept: ich brauche mal wieder meine Zuckertabletten. Und dann habe ich da noch so ein Problem: zwei meiner Fußnägel sind etwas dicker und gelblich verfärbt ... Der Arzt eben meinte, das sei Nagelpilz. (1)

Apothekerin: Das ist gut möglich, Nagelpilz ist weit verbreitet. Besonders ältere Menschen mit bestimmten Grunderkrankungen wie beispielsweise Diabetes sind oft betroffen. (1)

Kundin: Und wo holt man sich den Pilz?

Apothekerin: Pilze gibt es überall, v. a. aber da, wo sich viele Menschen treffen, wie in Schwimmbädern oder Saunen. Sie können z. B. über feine Hautrisse eindringen. In der Regel kommt es zunächst zu einer Fußpilzinfektion. Daraus kann sich unbehandelt dann ein Nagelpilz entwickeln.

Kundin: Das mit dem Fußpilz stimmt, das habe ich gelegentlich. Und was jetzt?

Apothekerin: Ohne Therapie kann sich der Pilz weiter ausbreiten und den Nagel vollständig zerstören. Er kann auch auf andere Nägel übergreifen. Nicht zu vergessen das Ansteckungsrisiko für andere. Sie sollten die Infektion deshalb unbedingt behandeln. Ich empfehle Ihnen hierfür den Nagellack Amorolfin-ratiopharm® 5%. Damit geht es ganz einfach: Sie müssen den Lack nur einmal pro Woche auftragen.

Kundin: Nagellack gegen Pilz?

Apothekerin: Ja, der Nagellack enthält

ein Antipilzmittel, das nach dem Auftragen aus dem Lack in den Nagel übertritt und die Pilze abtötet. (2)

Kundin: Und wie wende ich den Lack an?

Apothekerin: Zunächst bereiten Sie den betroffenen Nagel vor: Dazu feilen Sie die infizierten Anteile des Nagels einschließlich der Nageloberfläche vor der ersten Anwendung möglichst gut mit den mitgelieferten Nagelfeilen ab. Danach reinigen Sie den Nagel mit einem ebenfalls in der Packung vorhandenen Alkoholtupfer. Erst jetzt tragen Sie den Lack mit dem Spatel gleichmäßig auf den Nagel auf. Den Lack

dabei nicht am Ende des Flaschenhalses abstreifen. In etwa drei Minuten ist der Nagellack trocken. Den Spatel anschließend sorgfältig reinigen – am besten mit dem Alkoholtupfer, den Sie zur Nagelreinigung verwendet haben. So können Sie ihn wieder benutzen.

Kundin: Ich denke, das bekomme ich hin.

Apothekerin: Das sollten Sie noch wissen: Nagelpilz ist hartnäckig. Die Behandlung ist erst abgeschlossen, wenn ein vollständig gesunder Nagel nachgewachsen ist. Weil Zehennägel langsam wachsen, dauert die Therapie insgesamt etwa neun Monate bis ein Jahr.

Kundin: Das ist nicht schön. Aber das schaffe ich! Was kann ich gegen den Fußpilz tun?

Apothekerin: Auch hier gibt es etwas von ratiopharm: Die Fungizid-ratiopharm® Extra Creme mit dem Wirkstoff Terbinafin.

Kundin: Ist die Behandlung auch so aufwändig wie beim Nagelpilz?



CHECKLISTE

(1) Pilzinfektionen von Füßen und Nägeln

- Erreger: Dermatophyten, Hefen und Schimmelpilze
- Symptome Nagelpilz: Glanzlosigkeit des Nagels, Verfärbungen und Verdickungen der Nagelplatte
- Symptome Fußpilz: Schuppung, Rötung der Haut insbesondere in den Zehenzwischenräumen, Juckreiz und Brennen, ggf. offene und nässende Stellen
- Ein erhöhtes Risiko haben u.a. Sportler, Reisende, Ältere, Menschen mit bestimmten Grunderkrankungen (z. B. Diabetes) sowie mit Gefäß- und Durchblutungsstörungen

(2) Therapie mit Amorolfin-Nagellack

- Amorolfin ist wirksam gegen Hefen, Dermatophyten und Schimmelpilze
- Die Selbstmedikation ist nur dann sinnvoll, wenn nicht mehr als zwei Nägel befallen sind und jeweils nicht der ganze Nagel betroffen ist (nur distaler und lateraler Befall)

(3) Therapie mit Terbinafin-Creme

- Das Wirkspektrum von Terbinafin umfasst die wichtigsten Erreger von Tinea pedis
- Bei einmal täglicher Anwendung reicht meist eine Therapiedauer von ein bis zwei Wochen aus

(4) Prävention

- Regelmäßige Fußpflege und Kontrolle der Füße
- Regelmäßiges Eincremen der Füße und Vermeiden von Hautrisse
- Sorgfältiges Abtrocknen der Zehenzwischenräume
- Tragen atmungsaktiver Schuhe und Strümpfe

Apothekerin: Nein, nein! Hier genügt es, wenn Sie die Creme über ein bis zwei Wochen einmal täglich auftragen. Dabei insbesondere die Zehenzwischenräume eincremen. (3)

Kundin: Das klingt wirklich einfach!

Apothekerin: Damit das erst gar nicht nötig ist, sollten Sie Ihre Füße immer gut abtrocknen, regelmäßig eincremen und am besten von einem Fußpfleger regelmäßig kontrollieren lassen. (4)

Kundin: Vielen Dank für die gute Beratung!

Amorolfin-ratiopharm® 5% wirkstoffhaltiger Nagellack Wirkstoff: Amorolfinhydrochlorid. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 1 ml enth. 55,74 mg Amorolfinhydrochlorid (entspr. 50 mg Amorolfin). Sonst. Bestandt.: Ethanol, Ethylacetat, Ammoniummethacrylat-Copolymer (Typ A) (Ph. Eur.), Butylacetat, Triacetin. Anwendungsgebiete: Nagelmykosen (insbes. im distalen Bereich mit einem Befall unter 80 % der Nageloberfläche), verursacht durch Dermatophyten und Hefen. Gegenanzeigen: Pat., die auf die Behandl. überempfindlich reagiert haben. Nebenwirkungen: Nagelerkrank., Nagelverfärbung, Chychoklasie, Brennendes Gefühl der Haut, Pruritus, Bläschenbildung und Erytheme im periangularen Bereich. Dosierung: Erw.: Ein- od. zweimal pro Wo. auf die befallenen Finger- od. Fußnägel auftragen. Apothekenpflichtig. Stand: 9/13.

Fungizid-ratiopharm® Extra 10 mg/g Creme Wirkstoff: Terbinafinhydrochlorid. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 1 g Creme enthält 10 mg Terbinafinhydrochlorid. Sonst. Bestandt.: Natriumhydroxid, Benzylalkohol, Sorbitanstearat, Cetylalmitat, Cetylalkohol, Cetylstearylalkohol, Polysorbat 60, Isopropylmyristat, Gereinigtes Wasser. Anwendungsgebiete: Pilzinfektionen der Haut, die durch Dermatophyten wie Trichophyton (z. B. T. rubrum, T. mentagrophytes, T. verrucosum, T. violaceum), Microsporum canis und Epidermophyton floccosum verursacht werden. Hefeinfektionen der Haut, hauptsächlich jene, die durch die Gattung Candida (z. B. Candida albicans) verursacht werden. Ptyriasis (Tinea) versicolor, verursacht durch Ptyrosporum orbiculare (Malassezia furfur). Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gg. Terbinafin od. einen der sonst. Bestandt. Warnhinw.: Dieses AM enth. Cetylalkohol und Cetylstearylalkohol. Schwangerschaft/Stillzeit: Nur anwenden, wenn es unbedingt erforderlich ist. Nebenwirkungen: Allergische Reaktionen wie Pruritus, Hautausschlag, bullöse Dermatitis und Urtikaria. Augenreizungen. Schuppige Haut, Pruritus, Hautläsionen, Schorf, Hauterkrank., Pigmentstör., Erythem, Brennen, trockene Haut, Kontaktdermatitis, Ekzem, Hautausschlag. Schmerzen, Schmerzen an der Applikationsstelle, Reizungen an der Applikationsstelle, Verschlechterung der Erkrank. Dosierung: Erw. und Jugendl. über 12 J.: Tinea pedis/Tinea cruris und Tinea corporis: einmal tgl. für eine Wo. Candidose der Haut: einmal tgl. für 1 - 2 Wo. Ptyriasis versicolor: ein- od. zweimal tgl. für 2 Wo. Stand: 11/12